

A. W. 139.202

Dumbrin²³, 22. Juni 1915.



Hochzuverehrl. Herrn

Herrn Dr. Ignaz Feigl für Ihren Brief vom
19. H., den mir erst heute zugekommen war, und
bitte zugleich um Erfüllung, daß
ich Sie so lange ohne Antwort ließ. Die Ursache
meiner so langen Versögerung haben Sie wohl
bekannt; ich hätte mich nicht so oft und
müßte im Monat Mai gewesen sein, daß
zu Hause zu sein. Ob es auch schon vor
bei Ihnen war, muß mir mein Postbote

in dem Fortgang die letzte Noth 3. 6. verbrachte
ich zwar zur Besorgung an, aber pflicht, Tugend in-
wend wüßten mich von angesetzt meine feindlichen
Ansprüche. Meinem Herrn ist gut n. besser, sel aber
Kantons Noth an n. muß sich n. mit der
Lohn setzen.

Ich habe oft an Sie gedacht und im Stillen demil
geredet, daß Sie mein Willkür an mich
selbst anlegen würden. Es freut mich, daß
ich mich nicht was besorgen habe.

Ihre Bewußt, daß Sie die letzte Noth
an mich Ihren Kindern gut sein lassen
würde, erfüllt ich mit Freude. Ich wünschte
Kann ich diese n. lassen das in dem für Sie

Brief, als sie in den Händen seiner nächst
Angehörigen zu wissen. Falls Sie ausdrücklich bis
auf mich mit Ihren Briefen, dann bei der Zusam-
gabe des nächsten zum Nachhaken beifolgt zu sein.
Geben Sie schon einen Nachtrag dafür?

Mein Herr Freund Götter. Sie ist seit vielen
Wochen nicht mehr gekommen. Als ich Sie das
letzte Mal sah — das wurde aber ungefähr Mei
genau schon sein — in der Stadt zu sehen die Vorläufer
von den beiden Briefen abgeschrieben. Ich
hoffe, es wird zu bekommen. In der Stadt zu sehen
die Veränderung, dass mein Brief es nicht auf
bei der Redaktion des Jahresbuch, worin sie
vorführen wird, zu veröffentlichen werden. Ich
es wird ab/den nicht, was ich jetzt sagen soll,

und bey mir, unter mich gefest, und gar nicht, was mir
er auf dem Tische diese Absicht zu wissen so groß dem Handel
sagt. Wohlkühn können die gegenseitig sich in der
Verdichtung untereinander, u. von der Größe nicht weisse
4 auf andern sind, es mir aber dem an nicht zu hindern.

Ihre Tugend hat sich schon gefaltet und ist
von mir von Jungen über seinen Fußweg.
Möge Ihnen die Reise in Ketting möglichst abtun!
Mit der Liebe, Ihren Kindern meine herzlichsten
Grüße zu übermitteln, verbleibe ich, in Erwartung
u. Bewunderung
Ihrer
u. Bewunderung

J. C. C. C.

